

A.19/ 2018 H
EmpoderArte“ – Filmworkshops
für junge Frauen in Peru

Grenzenlos e.V. Olpe/ Grupa Chaski, Peru

beantragt: **offen,- €**
Bearbeitung: **Waltraud Mattheis-Bittner**
<https://grenzenlos-verein.jimdo.com>

„Die spanische Wortkreation EmpoderArte drückt das Ziel des Projektes aus: Empowerment (= empower) durch Kunst (=arte)“ So beschreiben die AntragstellerInnen von Grenzenlos e.V. ihr Projekt.

Der Verein besteht seit 2013 und wurde von dem deutsch-peruanischen Geschwisterpaar Karoline und Kiara Pelikan ins Leben gerufen. Ziel des Vereins ist eine „interkulturelle Zusammenarbeit, die Förderung von benachteiligten Gruppen mit besonderem Fokus auf Bildungsmethoden und –möglichkeiten. Der Förderverein kooperiert dabei mit lokalen Vereinen und Bildungseinrichtungen, um die sozialen und kulturellen Projekte in benachteiligte Regionen zu bringen.“

Die Projektpartner in Peru, die Organisation Grupo Chaski (Lima) „ist seit 1982 auf dem Gebiet der audiovisuellen Produktion tätig und macht auf soziale

und kulturelle Ungerechtigkeiten innerhalb der peruanischen Gesellschaft aufmerksam. Die Einrichtung wurde von



einer Gruppe von Filmemachern und Journalisten ins Leben gerufen, die Filme als Instrument für kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung sehen. Themen wie Ausgrenzung, Armut, Gewalt und Umweltzerstörung werden dabei ebenso in den Mittelpunkt gerückt wie Kinder und Jugendliche in Workshops.“

„EmpoderArte soll jungen Frauen eine Plattform bieten, sich mit anderen über ihre derzeitige Rolle innerhalb der Gesellschaft filmisch auszutauschen. Ziel des Workshops ist es, den Frauen das Medium Film nahezubringen, damit sie es für sich nutzen können, um Geschichten zu erzählen und soziale Themen anzusprechen, die für sie selbst wichtig sind. Der Dokumentarfilm bietet dabei aus eigener Erfahrung vielfältige Möglichkeiten des kreativen Ausdrucks und interkulturellen Austausches.

Ein erster Testworkshop im Mai 2018 in Trujillo offenbarte dabei genau das, was die Veranstalter*innen sich vorgestellt hatten: Viele talentierte junge Frauen, die über wichtige gesellschaftliche Tabu-Themen sprechen möchten. Wir möchten ihnen mit unserem Projekt eine Plattform geben.

Die Teilnehmerinnen sollen im Laufe des Workshops gleichzeitig als Multiplikatorinnen weitergeschult werden, damit aus EmpoderArte ein laufendes Projekt entstehen kann, in dem eigenes Wissen und Erfahrungen im Bereich Film weitergegeben werden und lokale Partnerschaften geknüpft werden. Das beantragte Material und Equipment wird dementsprechend vor Ort bleiben, um für weitere Filmprojekte und Workshops genutzt werden zu können. Konkret geplant ist ein vierwöchiger Workshop im Oktober/ November 2018 in Trujillo und ein Tagesworkshop in Cusco.

Die Workshops in Trujillo sind als Wochenendseminare (Sa + So jeweils von 9 h-18 h) geplant.

Ziel ist es den Teilnehmerinnen theoretisches und praktisches Wissen aller Schritte der Dokumentarfilmproduktion zu vermitteln, um am Ende in Kleingruppen kurze Dokumentarfilme (5 bis 10 Minuten) zu selbst erarbeiteten Themen zu erstellen.

Die Workshops werden für Teilnehmerinnen ab 17 Jahren angeboten. Die Gruppengröße soll bei 12-15 Teilnehmerinnen liegen...“

Insgesamt werden für die Durchführung des Projektes 7.360,-€ veranschlagt und für das technische Equipment 6.000,-€.

Die Heinrich Böll Stiftung übernimmt 1.000,-€, der Verein Grenzenlos e.V. selbst übernimmt 1.300,-€.

Grupo Chaski übernimmt Räumlichkeiten, Auswahl der Teilnehmerinnen, Mittagessen, fehlendes technisches Equipment/ ergänzendes Equipment, das Goethe-Institut in Lima hat Räumlichkeiten & Organisation einer Filmvorstellung in Lima zugesagt, wenn genügend Filme für ein kurzes Filmfestival in den Workshops entstanden sind.

Die Antragssumme an die asb ist offen.

Auf der Homepage von Grenzenlos e.V. wird unter Grupo Chaski beschrieben: „In Peru entwickeln Jugendliche immer mehr Mikrokinos. Mikro-was?

Mikrokinos sind Kleinkinos, die vorwiegend in den Armenvierteln der Großstädte oder in ländlichen Regionen betrieben werden. Auf der einen Seite wird der dort lebenden Bevölkerung Unterhaltung geboten, auf der anderen Seite werden kulturell wichtige Themen behandelt. Somit wird die Bildung und die kulturelle Identität gefördert und sozialer Austausch betrieben. Dank der technischen Entwicklungen der letzten Jahre können Filme kostengünstig produziert, vervielfältigt und verteilt werden.

Eine weitere Besonderheit ist, dass die Kinos meistens von Jugendlichen geleitet werden...“

